

ÜBER ALLEN WUNDERN BIST DU

Gespräche in der Kammer

Johannes Fishedick

Turm-Bücherei
Turm Verlag Bietigheim/Württemberg

Singe die Lieder der Stille,
lausche hinein in dein tiefstes
Geheimnis — Mensch —
Kernpunkt der Schöpfung,
Wunder der Gnade,
Quellgrund unendlichen Lebens
fasse dich selbst,
erkenne die Größe des Meisters
in dir, dem Gebilde.
Über allen Wundern bist du,
Endziel unendlicher Taten
der ewigen Liebe,
Gefäß der Vollendung,
bereitet zur Herrlichkeit.

Alle meine Wege führen zu dir hin, mein Freund, gehe ich hinaus, so suche ich dich, kehre ich ein, so finde ich dich. Immer bin ich unterwegs zu dir, immer habe ich nur ein Ziel: dich. Wie den Dürstenden zur Quelle, so reißt es mich hin zu dir, mit dir aber gehe ich wie trunken dahin. Arm bin ich, ein Bettler ohne jeden Besitz, du aber, mein Freund, bist unendlich reich und machst mich zum Erben. „Nimm hin“, sprichst du, „nimm alles, was ich habe, denn was mein ist, soll auch dein sein.“ —

O wie sehr liebst du mich, mein Freund, da ich doch arm und hässlich bin und nicht wert, dich meinen Freund zu nennen. Aber du kommst ganz schlicht in meine Kammer, umarmst und küssest mich und zeigst mir die große Freude deines Herzens, mich wieder zu haben. O welch ein Glück ist in mir, da ich dich meinen Freund nenne. Immer

bist du auf dem Wege zu mir, immer erwartest du mich. O Freude, o unendliche Freude!

Lange bin ich hinausgegangen in den Tod der Dinge, in die kalten Nächte, in die dunklen Tage, und habe dich gerufen in den Nächten und nach dir begehrt am Tage und habe geweint und gezittert in der Ferne und war wie tot unter den Toten. Keine Speise war da, die mich sättigte, und kein Trank löschte meinen brennenden Durst. O wie elend war ich im Reiche der Schatten, und kein Licht wollte mir erstehen und kein Glück mehr wachsen in meiner Not.

Du aber, mein Freund, hast auf mich gewartet und hast mich gerufen mit deiner sanften Stimme. Immer wieder hast du gerufen und immer eindringlicher kam deine Stimme zu mir in die Nacht. Und hat mich gelockt aus

den Reichen des Todes und der Erstarrung und gezogen in die stillen Reiche des unendlichen Lebens. O mein Freund, wie muss ich dir danken für deine Güte!

O du Herrlicher, wie kann ich dir danken?

Du bist bei mir, mein Freund, in die Not meiner Hütte bist du gekommen. Nicht geachtet hast du meiner Dürftigkeit noch der Armut meiner Kammer. Wie ein Glanz bist du in meinem Hause, wie ein König kehrst du ein. O der Fülle deiner Liebe um mich, o der Seligkeit meines bangen Herzens!

Still sprichst du: Sei still und fürchte dich nicht mehr, denn ich, dein Freund, bin ja bei dir und halte dich in meinen Armen und trage dich in allen Nöten.

Und achte sehr auf dich im Dunkel der Nacht und halte deine Hand in der Wirrnis deiner Tage. Immer bin ich dir nahe, meine Geliebte, immer schaue ich auf dich. Aller meiner Schätze achte ich nicht, deiner aber achte ich sehr und behüte deine Wege, dass du nicht Schaden leidest und Verderbnis in der Armut deiner Zeit. Darum fürchte dich nicht, denn ich bin stark, stärker als alle! Wie ein Löwe stehe ich vor deiner Tür, wie ein Riese über deiner Hütte. Wer will es wagen, mit mir zu kämpfen, wer wird seinen Arm wider mich erheben? Du aber, meine Freundin, kannst mich lenken wie ein Lamm, sanft wie Wolle bin ich in deinen Händen. Immer ist meine Liebe um dich, immer steht meine Sehnsucht vor deiner Tür.

Tritt ein, mein Freund, tritt ein in die Schlichtheit meiner Hütte! Auf tausend

Wegen kommst du, immer bist du gegenwärtig. Wohin ich schaue, schaue ich dich, wohin ich gehe, gehe ich in deine Arme. O tausendfaches Finden, o glückselige Einkehr! Immer kommst du, mein Freund, immer bist du mir nahe. Meine Liebe brennt um dich in Flammen, meine Sehnsucht drängt mich immer tiefer in dein Herz, o mein Geliebter, o mein Heil! Voller Freude ist meine Seele und ein Jubel in den Händen meines Herrn. Welch ein Glück ist mir geworden, welch unendliches Glück!

Hinneigt sich meine Armut zu dir, Geliebter, meine Tore stehen dir offen. Tritt ein, mein Freund, tritt ein in die Schlichtheit meiner Hütte!

Siehe ich komme, meine Freundin, siehe ich bin da! Ich kehre ein in die

Offenheit deiner Liebe, in die Demut deiner Hütte. Wie ein Fremdling kam ich zu dir, unbekannt und arm. Du aber hast meine Stimme erkannt und wohlgehört meinen leisen Ruf. Und bist bald gekommen in die Stille deiner Kammer und hast mir geöffnet die Türe deines Hauses und die Kammer deines Lebens. Und hast deine Liebe um mich gebreitet und mich empfangen mit der Sehnsucht deines Herzens. All dein Wesen hast du mir geöffnet, meine Freundin, nichts ist mir verborgen und kein Geheimes ist zwischen uns. Heimat habe ich gefunden in dir, meine Geliebte, eingekehrt bin ich in deine Hütte wie in mein Haus. Wie in mein Eigentum bin ich gekommen in deine Kammer, meine Freundin, und mein Glück wohnt nun in dir und ist dein, so wie du mein bist.

Heil dir, heil dir, mein Freund, denn du bist mein Heil allerorten! Meine Freude schreitet in dich hinein, unergründlich sind die Wunder deines Herzens. Wie einen Schrein öffne ich dich, wie ein weites Land durchwandere ich deine Tiefen. Sonnen leuchten und Sterne säumen meine Pfade, und überall finde ich dich, meines Herzens Liebe. O wie schön bist du, mein Freund, wie köstlich ist dein Wesen. Welche Weite birgt nun meine Kammer, da ich dich als meinen einzigen Schatz besitze. O du Glück in mir, du unsagbares Glück! Wie ein Strom durchfließt du das Land meiner Seele, wie eine Quelle brichst du in mir auf. O Fülle, o unendlicher Reichtum meines Herrn!

Neu, neu hast du alles gemacht, mein Geliebter, voller Wunder ist nun meine Hütte. Tausend Türen öffnen sich in meiner Kammer und führen innenwärts.

An deiner Hand schreite ich in die Tiefen meines Wesens, welche Fülle birgt mein Haus, welche Weiten und Räume. All mein Wundern ist um dich, all mein Staunen geht mit dir durch mein Haus. O mein Geliebter, o mein Freund, siehe an die Schwachheit deiner Magd, siehe an die Armut meiner Liebe!

Sei nicht scheu, meine Freundin, sei nicht ängstlich, du Geliebte meines Herzens! Du köstliche Perle, darum ich meiner Schätze nicht achte, du fruchtbarer Garten, darein ich die Saat meiner Wunder streue. Du klares Wasser, daraus meine Herrlichkeit rein zurückstrahlt. Welche Freude bist du mir, und wie tue ich alles um deine Liebe. Mit Sonnen bekränze ich deine Tage, mit Sternen deine Nächte. Wie ein Lied bin ich in dir, wie ein zartes Spiel der Flöte. O höre wohl, meine Freundin,

und achte der Zärtlichkeit meiner Liebe!
Was ich habe, bringe ich dir, meinen
Reichtum gebe ich dir zu eigen. In
deinen Händen will ich mich besitzen,
meine Freundin, in deinem Herzen mich
wiederfinden. Nirgends ist mir so
köstlich wie in der Kammer deiner
Hütte, nirgendwo ist meine Freude so
reich. Darum lass uns Einkehr halten,
meine Freundin, ich in dir und du in
mir.

O Wunder dieses Tages, o Fülle
dieser Nacht! Wie ein Kind stehe ich in
dem Reichtum deines Wesens, sanft
trägst du mich in die Wunder deines
Herzens, an die Quellen deines Lebens,
o mein Geliebter, o mein Freund! Welch
ein Schreiten ist in mir, welch Wachsen,
Blühen und Tragen. In meinen Gärten
reift deine Frucht, auf meinen Äckern
Brot und Wein deiner Liebe. Aus allen

Quellen trinke ich dich, in meinen Tälern reift deine Gnade. Dein Segen ist in meiner Hütte, mein Freund, und ich bin in deinem Segen. Deine Tage breiten sich aus mir dahin, und jeder trägt deine Fülle. Und jeder trägt dein Antlitz neu und lacht mich an mit der Schönheit deiner Jugend.

O wie groß ist dein Schenken in mir, wie gewaltig das Verströmen deiner Liebe! Deinen Samen streust du weit in mein Land und trägst die Ernte herrlich in die Scheunen. Nichts schaffe ich ohne dich, immer bist du bei mir. Und brichst das Brot und segnest den Wein, und alle Armen freuen sich meiner Hütte, darin deine Fülle ist. Deine Gnade strömt aus meiner Hütte, Geliebter, nichts bin ich ohne dich, alles, was ich habe, ist dein, mein Freund.

Siehe an deine Magd, siehe an dein Glück in meiner Hütte!

Du bist schön, meine Freundin, du bist gar prächtig. Meine Pracht leuchtet aus deiner Tiefe, und mein Glanz umhüllt dich wie eine Königin. Wie ein sanftes Land bist du, wie Sonnen leuchten deine Augen, und dein Mund ist schön wie die Morgenröte. All mein Glück habe ich in dich gesenkt, all meine Schönheit strahlt mir aus dir zurück. Wer ist schön wie du, meine Freundin, wer trägt solche Fülle? Meine Tage trage ich in dich hinein und den Reichtum meiner Nächte. Und wohne in deiner Kammer und bin in deinem Hause wie in meinem Eigen. Meine Liebe zieht dich an mein Herz, und ich fühle dich erbeben in meinem Glück. Trunken bin ich in deiner Seligkeit,

meine Geliebte, und fröhlich in deiner Freude. Immer neige ich mich zu dir, immer trage ich dich an meinem Herzen. Wie ein Juwel halte ich dich, alle meine Quellen habe ich in dir geöffnet. Und trinke mein Leben aus dir, mein Schatz, meine Schönheit nehme ich aus deinen Händen. Nur in dir besitze ich mich, nur aus dir empfangen ich meine Fülle.

Schön bist du, meine Freundin, herrlich strahlt aus dir mein Leben.

Ich bin dein, mein Freund, ganz ruhe ich in deinen Händen. Und ist nichts in mir, das du nicht besitzt, und kein Ort, da deine Liebe nicht Wohnung hätte. Deine Lieder singe ich, und meine Sprache ist dein Wort. Und mein Handeln ist dein Tun in mir, mächtig wirkt deine Tat in meinem Hause. Wie gestorben bin ich mir selbst, du aber,

mein Freund, lebst gewaltig in meinem Hause und wohnest in meiner Kammer und bist gar fröhlich in mir, und köstlich ist deine Liebe.

Trunken bin ich und berauscht von dem Wein deiner Liebe und singe dein Lied auf den Straßen! Unter den Sternen singe ich es, in den Gärten und auf offenen Plätzen. Und die Vögel der Luft und die Fische des Meeres lauschen dem Singen meines Herzens. Und erkennen deine Stimme und erschauern in der Schönheit deiner Liebe.

Verwandelt hast du mich, Geliebter, deine Jugend strahlt aus mir in unendlicher Schönheit. Deine Fülle strömt aus meiner Hütte und erfüllt alles Land. In meinen Gärten reifen die Früchte deiner Liebe und sind voller Wunder und köstlich. O wie gut bist du, mein Freund, und wie bin ich voll deiner Güte. In deinem Herzen wohne

ich wie eine Königin, und dein Glanz umhüllt mich mit Wonne. Du aber bist der Fürst in den Reichen meiner Seele und herrschest mit dem Stabe deiner Weisheit und mit der Milde deiner Liebe. Und meine Völker neigen sich vor dir und dienen dir mit Jubel und großer Freude. Denn du bist der Herr, und deine Herrschaft ist das Glück meiner Völker. Darum ist all mein Jubel um dich, mein Freund, meine Sehnsucht neigt sich zu dir, siehe an deine Magd, siehe an mein Land in deiner Fülle.

Wir sind eins, meine Freundin, siehe wir sind ein Mensch. Wie ein Baum sind wir, und meine Kraft durchströmt dein Gezweig und treibt Blüte und Frucht in wechselnder Fülle. Und ist kein Ende unseres Wachsens und Tragens, weit breiten wir unsere Herrlichkeit über Himmel und Erden. Mächtig bin ich

gewachsen in dir, meine Freundin, meine Kraft durchströmt deine Himmel und meine Tat baut auf deiner Erde, und all dein Handeln ist mein Wirken in dir. Voll meiner Herrlichkeit bist du, meine Geliebte, und mein Wachsen in dir ist unsagbar. Herrlich leuchte ich in deinen Früchten, siehe gar köstlich sind die Taten unserer Liebe.

Welch ein Haus führen wir, meine Freundin, Welch eine reiche Tafel! Die Völker strömen zu uns und sitzen an unseren Tischen und freuen sich unserer Früchte und nehmen Brot und Wein aus unseren Händen. Und kommen Fürsten und Bettler; Bauern und Knechte finden unsere Tore offen. Und ergötzen sich sehr an der Schönheit unseres Hauses und an dem Wein unserer Liebe. Und sind wie trunken vor Freude und singen die Lieder des unendlichen Lebens. —

O wie wohl ist mir in unserem Hause,
meine Freundin, wie verströmt unsere
Liebe zu den Völkern und geht wie eine
Quelle aus uns und wie ein Strom durch
unser Land. Die Armen singen unser
Lob, und die Jungen baden in unseren
Wassern. Schön ist es bei dir, meine
Freundin, mit Freuden singe ich mein
Lied in deiner Kammer und erquicke
mich sehr an der Fülle deines Lebens.

Mit deinen Augen schaue ich mich,
aus deinem Herzen leuchtet mein Bild.
Höre ich dich singen, so singst du von
mir, höre ich dich reden, so lobst du
meine Güte. All dein Tun preist meinen
Namen, und dein Haus ist des Rühmens
voll. Darum bin ich fröhlich in dir,
meine Geliebte, und lasse nimmer von
dir. Mit meinen Händen halte ich dich
und ebne deine Wege. Heiter mache ich
deine Tage und sorglos deine Nächte.
Weinest du, so weine auch ich, lachst

du, so bin auch ich voller Freude.

Siehe, wir sind eines, meine Geliebte,
wir sind ein Mensch.

O Wunder dieser Frucht, o
Herrlichkeit des Reifens und Tragens!
Aus allen Bildern leuchtet dein Bild, aus
jedem Tage bricht dein Glanz jünger
und schöner. Voll bin ich deiner Frucht,
gewaltig wächst dein Same in mir groß
und reift aus in den Sonnen deiner
Gnade.

O glückselige Schwangerschaft! O
heilige Geburt!

Voll deiner Wunder bin ich, mein
Freund, voll heiliger Tage. Und sie sind
alle dein und tragen dein Bild
vollkommen und herrlich. Und wachsen
aus mir in immer neuer Heiligkeit,
glückselig bin ich in der Frucht deiner

Liebe. Immer bin ich in deinem Segen, mein Freund, immer trage ich deine Frucht. Und bin wie ein Weib in deinen Armen, wie eine Mutter trage ich dich im Schoß. Wie eine Mutter in der Fülle ihrer Kinder, so wohne ich in der Fülle deiner Frucht. O Wunder, o immerwährendes Wunder, immer trage ich dich, immer wächst du aus meinem Grunde.

Siehe an, Herr, deine Magd, siehe an deinen Acker in deinem Segen!

Sei heiter meine Freundin, sei fröhlich in den Wundern meiner Liebe! Siehe, sie wachsen aus dir und sind dein, so wie ich dein und wie du mein bist. Und ist kein Ende ihres Wachsens und kein Ende ihrer Schönheit und Jugend. Und wir sind jung in ihnen und leben gar heiter in unseren Früchten.

Lass uns singen das Lied des Lebens,
meine Geliebte, das Lied der
unendlichen Liebe lass uns singen in
deiner Kammer! Lass uns spielen auf
der Flöte, meine Freundin, mit Harfe
und Geige lass uns spielen das Lied der
ewigen Liebe!

Höre das Land jauchzen und das
Meer brausen im Jubel unserer Tage,
und ist kein Feld, auf dem wir nicht
wachsen, und kein Altar, auf dem unsere
Flamme nicht brennt. Welcher Tempel
vermag unsere Liebe, welches Meer
unsere Tiefe zu fassen? Durch
Ewigkeiten wächst unsere Frucht,
unsere Herrlichkeit ist ohne Zahl.

Siehe der Sterne Pracht und Fülle,
Welten gewaltiger Größe, unzählbarer
Zahl, Sonnen unnennbaren Glanzes!
Dennoch sind sie wie Staub vor der
Herrlichkeit unserer Frucht, ein ferner
Schimmer unserem Lichte.

Köstlich und voller Wunder bist du,
meine Freundin, und mein Wachsen in
dir ist ohne Ende.

Weit spanne ich die Segel, mein
Freund, auf deinen Meeren gleitet mein
Schiff. Durch deine Wogen treibt mein
Kiel, gedrängt und gezogen von der
Kraft deiner Liebe. Still gleitet mein
Segel durch deine Reiche, durch deine
Wasser gleitet mein Schiff. O Freude
meiner Lieder, über deinen Meeren,
Geliebter, schwebt mein Gesang.

Auf flammenden Rossen reite ich
durch die lebendigen Tage, durch die
Stunden voll Ewigkeit. In drängender
Kraft stürmen sie dahin durch die
Reiche deines Lebens. O heiliges
Finden, o wunderbare Heimkehr!

Wie der Adler in der Sonne, so
schwebt meine Sehnsucht um dich,
Geliebter, wie die Lerche jauchzt sie im

Azur deiner Gnade. Und ist immer bei dir und trinkt aus deiner Fülle Herrlichkeit um Herrlichkeit.

Deine Wasser strömen von den Höhen deiner Heiligkeit, und meine Seele badet in deinen Wassern. Und ihr Leib wird weiß wie der junge Schnee und rein und voll deiner Schönheit. Wie kristallen wird meine Seele, und deine Wunder strahlen aus ihr in unendlicher Fülle und Pracht. Ich trinke die Wasser deiner Liebe, mein Freund, und sie durchströmen mich wie eine Schale, die überquillt; herrlich segnest du meine Völker, meine Lande durchströmt dein Glück.

Siehe an deine Magd, siehe an dein Gefäß in der Fülle deiner Freude!

Siehe, mein Schwert steht herrlich in deinem Lande und meine Siege leuchten

heilig an deiner Stirne! Und das Erz deiner Feinde schmilzt wie Wachs in dem Feuer meines Schwertes. Und ihre Schilde brennen lichterloh und wandeln ihre Nacht in den Tag des Erkennens. Und sie beugen ihre Häupter und treten hin an die Stätte deiner Liebe und dienen dir in der Freude ihrer Wandlung.

Alle meine Kämpfe führe ich um dich, meine Freundin, mit meinen Siegen umkränze ich dein Haupt. Denn du bist gar köstlich und voller Wohlgerüche, dein Duft strömt zu mir wie Ambra und Narden. Köstlicher bist du als die junge Rose, darauf der Tau des Morgens liegt, und dein Anblick erquickt mich wie Honig und berauscht mich wie der Wein. Alles tue ich um dich, meine Geliebte, alle meine Taten bauen an deiner Schönheit. Und ist kein

Tod, den ich um dich nicht starb, und kein Schmerz, den ich um dich nicht erlitte. Aber ich lache der Gräber und spotte der Schmerzen, herrlich steht mein Sieg über allen Gräften.

Die Henker und Mörder aber erschrecken und stehen unschlüssig über ihren Messern, denn ihre Türme wanken und ihre Gewölbe stürzen ein. Mein Ruf entsetzt sie allerorten, und meine Stimme verwirrt ihnen die Sinne. Blind sind ihre Augen geworden in der argen Glut ihres Hasses, und sie erkennen nicht den Tag meines Sieges und das Licht meines Schwertes.

Die Toten erzittern in ihren Gräbern und erwachen am Tage meines Sieges, denn mein Ruf erreicht sie alle, und mein Schwert zerschlägt ihre Bande und öffnet die Kammern ihrer Nacht. Und sie wandeln in unseren Gärten, meine Freundin, an unserem Tische

speisen sie. Und sind fröhlich in unserer Liebe und tragen die Frucht des Lebens selig in ihren Händen.

Siehe, mein Sieg steht herrlich in deinem Lande, meine Freundin, über allen Toren leuchtet mein Sieg!

O heiliger Tag, unendliche Stunde!
Wie ein Jubel lebe ich in deinem Herzen, mein Freund, wie ein Lied schwebe ich auf deinen Lippen. Und bin gestorben in dich hinein, mein Geliebter, in dem unendliches Leben bin ich gesunken. Mein Herz pulst in deinem Herzen, und die Quellen deines Blutes durchströmen mich in unsagbarer Herrlichkeit. Heilig durchfließt mich dein Wesen. O unendliche Liebe, o unendliche Schönheit meines Herrn!

Mit deinen Augen schaue ich mich, mit deinen Händen baue ich mein Feld.

Und trage mit dir der Ernte Pracht, der Tage Schönheit und der Nächte Fülle. Meine Kammer ist dein Haus, und du herrschest darin in Herrlichkeit. Und ich ruhe zu deinen Füßen und schaue deine Schönheit mit zitternder Freude. Und weine in meinem Jubel, die Tränen meiner Liebe weine ich zu deinen Füßen. Und sie strömen hin in deine Liebe und leben darin in unsagbarem Glück.

O du Heiliger meines Herzens, du Quelle unendlichen Lebens! Mit deinen Wassern ströme ich dahin durch die Heiligkeit deiner Tage. Und lebe in deinem Leben und wohne in deiner Liebe wie in mir selbst.

Neu und jung bin ich, mein Freund, an jedem deiner Tage, in jeder Stunde erweckst du mich neu und zu neuer Herrlichkeit. Und doch ist kein Tag mir

vergangen und keine Ferne mir fremd. Denn alle Vergangenheiten stehen verklärt in deinen Himmeln und alle Zukunft ist darin gegenwärtig. Und fehlt kein Blatt im Buche meines Lebens und kein Halm in der Ernte meiner Felder. In dir sind sie alle gesammelt und vollendet und harren neuer Fruchtbarkeiten. Denn es ist kein Stillestehn in deiner Liebe und keine Erstarrung in deinem Frieden. Deine Stille ist der Wunder voll, und deine Ruhe trägt der Taten Fülle.

O Geliebter, in der Kammer meines Herzens umfange ich dich, siehe an deine Magd, siehe an meine Hütte im Jubel deiner Liebe!

Ich wachse in deinem Lande, meine Freundin, in deiner Hütte bin ich zu Haus. Meine Sonnen kreisen an deinen

Himmeln und meine Ströme durchfließen deine Erden, und überall wächst meine Saat aus dir in großer Fülle. Aus deinen Fenstern leuchtet mein Tag, aus deinen Toren strömt mein Leben ohne Ende. In deinen Gärten singen sie meiner Liebe Lieder, und deine Völker preisen mich in der Tat und wahrhaftig. Geheiligt ist die Stätte deiner Liebe, meine Freundin, verherrlicht habe ich dich in meinem Reiche. Und du bist mein, Geliebte, bist mein Haus und Heim, mein Acker und mein Garten, meine Hand und mein Fuß. Du bist mein Auge, mein Ohr und mein Mund. Den Thron meiner Herrschaft habe ich in deine Mitte gestellt und wohne unter deinem Dache. Und herrsche in der Stadt deiner Liebe, der ewigen Stadt, der Stadt voll Herrlichkeit.

In dir ist meine Freude vollkommen, meine Träume stehen vollendet in der Wahrheit deines Wesens, in deiner wachsenden Wirklichkeit, und ist kein Tod in dir und keine Not in deinem Hause. Mein Friede ist in dir gegenwärtig und ist in all deinem Tun. Und ich wohne in dir, wie du in mir wohnest; herrlich erfüllt unsere Frucht Himmel und Erde.

Sie singen unsere Lieder, Geliebte, unsere Freude ist in allen lebendig. Und sie klingen aneinander wie Glas, wie zarte Glocken klingen sie. Und ihr Klang ist Liebe, herrlich lebt sie in unserer Frucht.

Sei fröhlich meine Freundin, sei heiter in deiner wachsenden Fülle!

Ewig wächst du in mich hinein,
ewig wachse ich aus dir heraus,
du wunderbarer Garten,
du köstliche Frucht,
du Perle der Ewigkeit.